

# LANDTAG MECKLENBURG-VORPOMMERN

## PRESSEMITTEILUNG

*Sperrfrist: 22. Januar 2019, 18.00 Uhr*

### **Vizepräsidentin Beate Schlupp: Auf Verrohung der Gesellschaft folgten Verbrechen**

Anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar hat Beate Schlupp, 1. Vizepräsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern, heute (22. Januar 2019) während einer Gedenkstunde des Parlamentes im Schweriner Schloss daran erinnert, dass die Verbrechen der Nationalsozialisten ihren Anfang in der schrittweisen Verrohung der damaligen deutschen Gesellschaft nahmen.

Beate Schlupp: „Die Verbrechen des Nationalsozialismus begannen nicht erst damit, dass Menschen in Vernichtungslagern mit Gas getötet wurden. Die Verbrechen begannen mit einer schrittweisen Verrohung der deutschen Gesellschaft: Zuerst in der Sprache, dann durch Taten. Aus Intoleranz und Ausgrenzungen des „Wir gegen Die“ wurde Hass und Gewalt. Zu viele Menschen schauten weg oder dachten, sie seien nicht betroffen. Bis es zu spät war und Menschen aus der deutschen Gesellschaft für immer verschwanden: religiös oder politisch Andersdenke, Menschen mit Behinderungen, Homosexuelle, Männer und Frauen, Alte und Kinder. Es waren die Menschen betroffen, die nicht dem Rassenwahn der deutschen Volksgemeinschaft entsprachen.“

Ehrengast der heutigen Gedenkstunde war die Zeitzeugin Batsheva Dagan. Die heute 93-Jährige Psychologin, Dozentin und Autorin - selbst Opfer des nationalsozialistischen Terrors - engagiert sich in zahlreichen Ländern bei der Vermittlung des Holocaust an junge Menschen. Sie veröffentlichte mehrere Bücher dazu mit eigenen Gedichten und Texten, darunter auch Kinderbücher. Seit 2002 begleitet sie als Zeitzeugin den Landtag Mecklenburg-Vorpommern bei Jugendprojekten und hat Hunderte Schülerinnen und Schüler in Mecklenburg-Vorpommern für das Thema sensibilisiert. Ein Gedicht sowie ein auf Batsheva Dagens Buch „Die Hündin im Ghetto“ basierender Trickfilm wurden während der Gedenkstunde vorgeführt. Gemeinsam mit Weggefährten ihrer Arbeit für den Landtag Mecklenburg-Vorpommern nahm Batsheva Dagan an einer Gesprächsrunde teil und sprach über ihr Wirken als Zeitzeugin während der vergangenen Jahrzehnte.

„Jeder Einzelne von Ihnen bezieht mit der heutigen Anwesenheit eine klare, offen sichtbare, persönliche Position. Sie machen damit Ihr Mitgefühl deutlich und widmen sich den Menschen, die unter den Nationalsozialisten leiden mussten. Sie halten die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus lebendig und zeigen Verantwortung. Verantwortung dafür, dass menschenverachtende Ideologien nie wieder Einfluss bekommen und nicht auch nur ein einziges Menschenleben vernichten können. Das sind wir alle den Opfern schuldig“, bedankte sich Beate Schlupp, 1. Vizepräsidentin des Landtages, bei den Gästen der Veranstaltung im Schweriner Schloss.

Während der Gedenkstunde wurde der Opfer des Nationalsozialismus mit einer Schweigeminute gedacht.

Unter den Gästen der vom Landtag Mecklenburg-Vorpommern ausgerichteten Gedenkfeier befanden sich auch rund 100 Schülerinnen und Schüler mehrerer Schweriner Schulen.

Seit 1996 gedenkt Deutschland am 27. Januar der Opfer des Nationalsozialismus. Der damalige Bundespräsident Roman Herzog hatte den Gedenktag angeregt. Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das deutsche Vernichtungslager Auschwitz.

verantwortlich:

SG1/DL/2019-01-22

Landtag Mecklenburg-Vorpommern  
- Pressestelle -  
Schloss, Lennéstraße 1  
19053 Schwerin  
Fon: 0385 / 52 52 149  
Fax: 0385 / 52 52 616  
[Mail: Pressestelle@Landtag-MV.de](mailto:Pressestelle@Landtag-MV.de)